

Forschendes Lernen 2.0

- Lerntheoretische Fundierung und Good Practice

Forschendes Lernen 2.0

- 2.0 lässt sich als Plädoyer dafür lesen, e-Learning 2.0 in das forschende Lernen integrativ einzubinden.
- 2.0 lässt sich aber auch als ein Re-Reading des Bildungsbegriffes verstehen, der dem forschenden Lernen inhärent ist.

Hinführung

- Angesichts post-moderner Globalisierung wird ein Verständnis von Lernen relevant, das eine emanzipative, reflexive Selbstpositionierung des Lernenden als integralen Bestandteil von Lernen bzw. Lernprozessen fasst.
- Das forschende Lernen kann als ein Lehr-Lernkonzept verstanden werden, das diesem Bildungsanspruch gerecht wird.

Der Bildungsgedanke des forschenden Lernen

- Der forschend Lernende ist ein emanzipativ Lernender, da durch den forschungsmethodisch fundierten Wissenskonstruktionsprozess eine Selbstvergewisserung des Lernenden in der Welt geschieht.
- Das *Erklären* und *Verstehen* der Welt, das erkenntniskritische Herausarbeiten von Kausalzusammenhängen kann als Empowerment des Lernenden verstanden werden.

Epistemologie des Forschenden Lernens

- Die Grundhaltung des forschenden Lernens basiert auf einer Offenheit des Wissens:
- Lernende eignen sich nicht bereits vorhandenes Wissen an oder internalisieren objektiv vorgegebene Strukturen.
- Auf einer neugierigen/explorativen Grundhaltung basierend, entwickeln forschend Lernende idealiter Forschungsfragen sowie die Erarbeitung einer forschungsmethodisch angemessenen Antwortstrategie.

E-Learning 2.0

- Diese emanzipative Dimension des forschenden Lernens lässt sich konkret mit den emanzipativen Implikationen des „learner-centered“ e-Learning 2.0 verknüpfen.
- Auf sozio-konstruktivistisch Prämissen fußend, via produktions- und handlungsorientierter Ansätze, konstruiert der Lerner in Web 2.0-basierten Interaktionsprozessen Wissen.

Die Ethik des Lernens

- Forschendes Lernen und e-Learning 2.0 fordern (mehr oder weniger explizit) eine emanzipative Souveränisierung des Lerners.
- Beide Ansätze fokussieren die Selbsttätigkeit des Lerners auf Basis einer partizipativen Medienkompetenz (e-Learning 2.0) bzw. auf Basis einer partizipativen Kompetenz als forschender Lerner (forschendes Lernen). Diese ethische Fundierung von Lernen aktualisiert einen aufklärerischen Gestus (sapere aude).

Praxistransfer I

- Die Rolle des Lernalers: *Das Paradox der normativen Selbstständigkeit:*
- Beide Ansätze fordern (mehr oder weniger explizit) normativ die Selbstständigkeit der Lernenden ein.

Praxistransfer II

- Die Rolle des Lehrenden: *Der unwissend Lehrende*.
- Der Lehrende in einem e-Learning 2.0 orientierten forschenden Lernszenario wird *Mit-Forschender* und *didaktisch Forschender*, der die Offenheit des Forschungsprozesses sowie die Offenheit des e-Learning 2.0 akzeptiert und behutsam ausleuchtet.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!